

Arbeiterstimme

Jede Wahlethaltung schwächt die Front des Kampfes gegen Lohn- u. Unterstützungsabbau. Das ZK der KPD sagt: Wahlethaltung heißt Hilfe für Papen!

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erwerbslosen . Das Bild der Woche

Verlagsstelle: Die neuverlegt gedruckte Kompartiments- und Familien-
nummer 20 Pf. Kassenkarte (ersch. an den beizahligen Teil eines Zeitungs-
abonnements). Das Jahressubskriptionspreis, 10 Pf. (jährlich)
10 Pf. (jährlich). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an 6 Tagen und Feiertagen.
In Sachsen: Dresden, Schillerstraße 2, Tel. 17 120. In Ostpreußen: Königsberg, Schillerstraße 2, Tel. 17 120.
In Ostpreußen: Königsberg, Schillerstraße 2, Tel. 17 120. In Ostpreußen: Königsberg, Schillerstraße 2, Tel. 17 120.

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 3. November 1932 Nummer 251

Einheitsfrontaktion der Erwerbslosen

Vorwärts im Kampf um Winterhilfe und um höhere Unterstützungen für alle Erwerbslosen

Her mit der Winterhilfe — aber nicht mit dieser:

Bis 10 Okt 1932 in der Niedersedlitz, am 1932
An
die hiesige Winterhilfe

Ich bitte, mich bei der Winterhilfe 1932/33 zu berücksichtigen. Durch nachfolgende Unterschrift verpflichte ich mich, von der Winterhilfe an mich abgegebene Kartoffeln und Kohlen zu bezahlen, bzw. mir von der Unterstützung abziehen zu lassen. Ich bin davon unterrichtet, daß die Winterhilfe meine Anmeldung nur als Unterlage für die Vorbereitungen benutzt.

Str. (Unterschrift)
Pl.
Untermieter bei

Familien- und Vorname	verh. allein-lebend	Kind-er unter 16 Jahren	Von welcher Stelle Unterstützung? (Gemeinde, Arbeitsamt)	Bedarf an Kartoffeln in Zentner	Kohlen in Zentner	Wieviel Portionen Nahrungsmittel erwünscht?

Das ist ein Beispiel von vielen. Dieser Mißbrauch der Gemeindevverwaltung Niederriedlich ist ein toller Mißbrauch für die Notleidenden und jetzt ohnehin von der argen Winterhilfe bedrohten Erwerbslosen. Diese „Winterhilfe“ ist ein treffliches Spiegelbild der bürgerlichen „Wohlfahrts“-Bettelerei.

„Winterhilfe“ gibt es schon — aber ihr sollt euch dafür bewachen, daß ihr sie auf Heller und Pfennig bezahlt, aber euch keine Hungerunterstützung abziehen laßt. Und selbst dann noch nicht einmal gewiß, ob ihr tatsächlich etwas bekommt, denn diese oben veröffentlichte Anmeldung will die Kommunalverwaltung lediglich als „Unterlage“ zur Verfügung haben. Es ist abzusehen, daß, wie bei den weiteren aus obigen Zeilen zu entnehmen ist, die Polizeiwache gewissermaßen zum Winterhilfsermittlungsbüro gemacht wird. Darin liegt die „Winterhilfe“ aber auch aus.

Diese Winterhilfe, dieser Bettel, den die Erwerbslosen oben in nachfolgender Front legen alle am 6. November erneut ein in offenkundiger Weise, ein Bekenntnis zur Tat durch die Wahl von Kommunisten, Liste 3!

Zum heutigen Kampftag der Arbeitslosen

Ein Hungerwinter steht bevor, wie er selbst in der von Not und Elend gezeichneten Geschichte der kapitalistischen Gesellschaft kein Beispiel hat. Unausbleiblich wächst weiter die Zahl der Arbeitslosen. Weltweit über 5 Millionen registrieren jetzt schon die Arbeitsämter. Aber selbst diese Zahl verhält die Wahrheit auf annähernd 2 Millionen müde bereits vor Wochen das bürgerliche Konjunkturordnungsministerium die Zahl derjenigen Arbeitslosen, die von den Arbeitsämtern nicht mehr erfaßt werden.

Unter der Maske „Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen“ wurde vor kurzem eine neue Körperordnung erlassen. Aber durch die Maßnahmen der Körperordnung kann den Millionen Arbeitslosen nicht Arbeitsmöglichkeit geschaffen werden. Selbst wenn einige von euch vorübergehend in einen Beruf kommen sollten, werden sie dort bei neuem Lohnabbau, bei vermehrter Kurzarbeit kaum noch mehr bekommen, als heute ihre Unterstützung ausmacht. Und für diese Hungerpfennige sollt ihr dann noch für die Unternehmer Profite zahlen. Schon heute sind in zahlreichen Betrieben Wochenlöhne von 10 bis 20 Mark keine Seltenheit mehr.

Erinnert euch doch: Als letzterzeit bei der Einführung der Arbeitslosenversicherung die einheitliche Unterstützung festgelegt wurde, da sagte man auch: „Das müßt ihr in Kauf nehmen, weil ihr dadurch jetzt einen garantierten Rechtsanspruch auf Unterstützung erhaltet.“ Und dann wurde das Arbeitslosenversicherungsgesetz als Grundlage benutzt, um einer Schicht nach der anderen das Unterstützungsrecht zu nehmen, und Schritt für Schritt die Unterstützungssätze abzubauen.

Erinnert euch an die Einführung der sogenannten „Arbeitsförderer“ (Nachtarbeit)! Eine Arbeit von 3 oder 4 Tagen, so hoch es sei für euch immer noch besser, als von der Unterstützungsgroßchen zu leben. Und dann wurde auch das Recht auf den Tariflohn streitig gemacht, dann wurden euch alle legalen Rechte abgenommen. Den Lohn, den heute der Arbeiter erhält, ist niedriger als die Wohlfahrtsunterstützung, die ihr bei Einführung der Nachtarbeit bekommt. Und schließlich wurde aus der Nachtarbeit die Einführung der Pflichtarbeit in fast allen Teilen Deutschlands, bei der die Wohlfahrtsempfänger für die Unterstützungspennige mit leerem Magen und zerfallener Kleidung kommen sollten, werden sie dort bei neuem Lohnabbau, bei vermehrter Kurzarbeit kaum noch mehr bekommen, als heute ihre Unterstützung ausmacht.

Wir melden: Neue Streiks!

Streikerfolge in Dresden!
Neue Streiks in Ostpreußen!
Als heute Streik der Berliner Verlagsarbeiter!
Darüber berichten wir ausführlich
im Innern der Zeitung

Überall Propaganda für Liste 3!

Kommunistische Wahlpropaganda in der Nazi-Blattenscheibe

Wir haben vor längerer Zeit berichtet, daß die Arbeiterinnen der Nazi-Zigarettenfabrik „Sturm“ erzwungen werden sollten, auf eigene Kosten Wahlzettel für die Naziliste zu machen, indem sie den Zigarettenpackungen kleine Wahlzettel für die Nazis beilegen mußten, die von ihnen selbst bezahlt werden sollten. Wie die Zigarettenarbeiterinnen darauf reagiert haben, geht aus einem Bericht hervor, den wir jetzt aus dieser Nazi-Fabrik erhalten.

Wir erfahren, daß 15 Wähler plötzlich entlassen worden sind, weil in den „Trommel“-Zigaretten statt der Wahlzettel Aufforderungen gefunden wurden, am 6. November Kommunisten, Liste 3 zu wählen. Bei den Nazi-Schwarzmachern herrschte nach dieser Entdeckung große Eile und allen Arbeiterinnen ist unter Drohungen verboten worden, etwas über dieses Verbot zu sagen. Bei der Kontrolle eines Sortiments wurden die kommunistischen Parolen in 300 Packungen gefunden, weshalb 15 Wähler, die man der Tat verdächtig hat, sofort verhaftet sind.

Ein Bruch der Arbeitermoral, die in Erkenntnis ihrer Klassenlage und in Erkenntnis der Rolle der Nazi-Partei als einer Kampfgarde des Finanz- und Industriekapitals auch mit diesen kleinen Zetteln Unterstützung unter die wertwürdigen Nazianhänger bringen helfen und mit Schamheit ihre Partei, die Partei der Arbeiter, im Kampf um Brot und Freiheit unterstützen.

Deine Kandidaten!

Die drei Spitzenkandidaten der KPD für Sachsen sind:



Fritz Seibmann
Bergarbeiter, Leipzig, Wahlkr. Leipzig



Fritz Heckert
Redakteur, Berlin, Wahlkr. Chemnitz



Siegfried Riedel
Zimmermann, Pirmas, Wahlkr. Dresden

Wählt Kommunisten! Liste 3